

Pressebericht im Gränzbote Datum: 19.06.2010



Deutschland Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2010

Auszeichnung erhalten

Die Tuttlinger Jugendhilfe Mutpol hat für ihr Projekt „Schule des Lebens“ eine Auszeichnung erhalten. Diese wurde am Donnerstagabend feierlich übergeben.

TUTTLINGEN

Horst Köhler kam bei der Preisverleihung „365 Orte im Land der Ideen 2010“ an die „Schule des Lebens“ des Diakonischen Hilfswerks Mutpol (siehe Stadtseite Tuttlingen) zu späten Ehren. Obwohl nicht mehr als Bundespräsident im Amt, wurde er offiziell als Schirmherr gewürdigt. Und Emil Buschle, Tuttlingens Erster Bürgermeister, bedachte seinen CDU-Parteilfreund noch mit einem freundlichen Abschiedsgruß: Dieser Wettbewerb, betonte Buschle, werde immer positiv mit dem Namen des Bundespräsidenten Köhler verbunden bleiben.

Auszeichnung



Stolz auf den Preis: Die Lehrer und Betreuer von Mutpol nach der Auszeichnung.

Foto: sz

„Schule des Lebens“ macht Furore

TUTTLINGEN - Die Tuttlinger Jugendhilfe Mutpol ist zum zweiten Mal mit dem Preis „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet worden. Nach dem „virtuellen Klassenzimmer“ im vergangenen Jahr erhielt jetzt das Projekt „Schule des Lebens“ den begehrten Preis. Am Donnerstagabend fand die feierliche Übergabe vor rund 80 Gästen statt.

Von unserem Redakteur
A. Lothar Häring

Was diese „Schule des Lebens“ bewirkt, berichtete der 16-Jährige Schüler Cshaan: Er sei früher „sehr aggressiv“ gewesen, habe immer wieder Schlägereien und auch Probleme mit seiner Familie gehabt, gestand er. Jetzt, nach über einem Jahr in der Rottweiler Außenstelle der „Schule des Lebens“, sei alles anders: „Ich habe gemerkt, dass man Probleme nicht mit der Faust regeln kann und dass es besser ist, in Ruhe zu reden. Man muss immer Respekt vor den anderen zeigen.“ Unter dem Beifall der Gäste erklärte der Jugendliche in freier Rede: „Ich kann mich über mein Leben überhaupt nicht beschweren.“ Und: „Ich werde die Schule echt vermissen, wenn sie zu Ende ist.“

Fünf solcher Einrichtungen – in Trossingen, Immendingen, Wehingen, Rottweil und Oberndorf – betreibt Mutpol. In Wohngruppen betreuen jeweils zwei Lehrer und eine pädagogische Fachkraft bis zu jeweils zwölf Jugendliche, die als Schulverweigerer oder durch extreme Aggressionen aufgefallen und in der Regelschule gescheitert sind.

Schulleiter Volker Schmidt erklärte in seiner Festrede, fast alle Neunklässler bestünden die Prüfungen, außerdem schaffe man es regelmäßig, Kinder zurück in die Regelschule zu bringen. Wichtige Prinzipien seien Wertschätzung, das Fördern der jeweiligen Stärken und ein Wohlfühlklima mit einer Art Familien-Ersatz.

Emil Buschle, Tuttlingens Erster Bürgermeister, sprach von einem „neuen und wegweisenden Konzept im Bereich der Jugendhilfe“, das bundesweit Furore mache. Die Tatsache, dass im Jahr 2007 Aescalap und 2009 Karl Storz diesen Preis gewonnen hätten, zeige, dass Tuttlingen nicht nur „ein besonders ideenreicher Ort“ sei, sondern auch „einen guten Mix zwischen Wirtschaft und sozialem Umfeld“ aufweise.

Bernd Mager, Sozialdezernent im Landratsamt, bestätigte, das Modell mit einem ganz neuen Ansatz habe sich als „echte Schule des Lebens“ bewährt. Deshalb seien die 330 000 Euro

jährlicher Zuschuss des Kreises sinnvoll angelegt, denn nachträgliche Sozialarbeit käme viel teurer.

„Die letzte Chance“

Dieter Meier, Gesamtleiter von Mutpol, erklärte, vor allem die Rückmeldungen der Schüler bestätigten, dass man sich auf dem richtigen Weg befinde. Ein entscheidender Faktor sei die Leidenschaft der Mitarbeiter.

An diesem Abend feierte auch ein Film über das Projekt „Schule des Lebens“ Premiere. Er verdeutlichte, dass sich die jeweiligen Gruppen, die ganz

tätig zusammen sind, selbst verwalten und versorgen. Sie kommen ohne Putzfrau, Köchin oder Angestellte aus. Eine Lehrerin berichtete, in den Häusern herrschten strukturelle Rahmenbedingungen und strenge Regeln. Ein Jugendlicher gestand: „Ich wollte cool sein, habe viel Scheiße gebaut, Schlägereien gehabt. Das ist die letzte Chance für mich.“

Drei Schüler zeigten an diesem festlichen Abend Ausschnitte aus dem Musiktheater, mit dem Ingrid Schorsch von der Musikhochschule Trossingen den ersten Hochschulpreis für Musikpädagogik gewonnen hat.

Auf einen Blick

Unter 2200 Projekten durchgesetzt

Rund 2200 Projekte haben sich bundesweit für den fünften Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ beworben, der im Ausland ein zeitgemäßes Deutschlandbild mit innovativen Ideen, visionärem Denken und Kreativität zeigen soll. Somit musste die Jury über 1800 Einsendungen ablehnen. Umso höher sei es zu bewerten, dass Mutpol bereits zum zweiten Mal in Folge die Auszeichnung erhielt, sagte Bernd Häcker von der Deutschen Bank, die den Wettbewerb unterstützt. Die „Schulen des Lebens“ sei

ein „beispielhafter Beitrag“, um Jugendlichen eine neue Chance zu eröffnen. Hier werde gezeigt, wie aus Ideen Taten entstünden.

In dem Wettbewerb präsentiert sich an jedem Tag im Jahr eines der 365 prämierten Projekte. Am 168. Tag sei es Mutpol, sagte Dr. Ulrike Martin, die Vorsitzende des Trägervereins. Die Mitarbeiter sorgten „in einer oft nervenaufreibenden Arbeit mit Herz und Zuwendung nicht nur für Schul-, sondern auch für eine lebenspraktische Bildung“. (här)